

Übersetzung aus dem Russischen

STRENG GEHEIM!

Referat des Leiters der Delegation des KfS der UdSSR, Genossen General-  
oberst BOBKOW

Werte Genossen!

Gestatten Sie mir, im Namen des Politbüros des ZK der KPdSU, des Vorsitzenden des Komitees für Staatssicherheit der UdSSR, Genossen V.M. Tschebrikow, der Kollegiumsmitglieder des KfS der UdSSR sowie im Namen unserer Delegation dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei und Genossen Gustav Husak persönlich sowie der Leitung des Ministeriums des Innern der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik herzlich für die Möglichkeit der Durchführung dieser Konferenz auf dem gastfreundlichen Boden der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik zu danken.

Gestatten Sie mir auch, allen Leitern und Mitgliedern der hier anwesenden Delegationen der Bruderorgane herzliche Kampfesgrüße von den Tschekisten der Sowjetunion zu überbringen.

Mit tiefer Genugtuung können wir alle heute feststellen, daß unsere multilateralen Konferenzen der Vertreter der Staatssicherheitsorgane der sozialistischen Gemeinschaft in Havanna, Budapest, Moskau, Sofia und jetzt in Prag zu einer wirksamen und ständigen Form der Zusammenarbeit im Kampf gegen die ideologische Diversion der imperialistischen Geheimdienste geworden sind. Entsprechend den Forderungen der Zentralkomitees unserer Parteien haben wir die Möglichkeit, Richtung und Inhalt der gemeinsamen Tätigkeit der brüderlich verbundenen Sicherheitsorgane abzustechen und die Strategie und Taktik des Kampfes gegen die subversiven Machenschaften des Klassengegners festzulegen.

In den drei Jahren seit dem Sofioter Treffen gab es im Leben unserer Länder

nicht wenige bedeutende Ereignisse, die historische Bedeutung haben und einen unauslöschlichen Einfluß auf den Verlauf der internationalen Entwicklung, auf das Schicksal der Menschheit ausüben.

Zu nennen ist der 40. Jahrestag des Sieges über den Faschismus. Ein Jubiläum, das von den Völkern der Bruderstaaten, allen fortschrittlichen Menschen der Welt würdig begangen wurde, den Aggressoren erneut die Lehren des Zweiten Weltkrieges vor Augen führte und die Kräfte des Friedens weiter zusammenschloß im Kampf gegen die Einpeitscher eines neuen, eines atomaren Krieges. Doch die Höhepunkte waren die Parteitage der kommunistischen und Arbeiterparteien. Sie zogen die Bilanz der sozialen und ökonomischen Entwicklung, arbeiteten die Strategie des weiteren Aufbaus des Kommunismus aus und steckten die Wege zur Erreichung der gestellten Ziele ab. Die auf den Parteitagen gefaßten Beschlüsse werden für viele Jahre den Charakter und das Tempo der gesamten Arbeit der brüderlich verbundenen Parteien und der Werktätigen unserer Länder auf dem Gebiet der Wirtschaft, im sozialen und geistigen Bereich bestimmen. Die Verwirklichung der gestellten Aufgaben wird die sozialistische Gemeinschaft in eine qualitativ neue Etappe führen. Die Parteitage unserer Bruderparteien nahmen eine allseitige Analyse der internationalen Lage vor. Es wurde festgestellt, daß in der internationalen Arena eine angespannte Auseinandersetzung der Friedenskräfte mit den Kräften des Krieges stattfindet. Unter diesen Lagebedingungen unternahmen und unternehmen die Führungen der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft alles nur Mögliche zur Gesundung der internationalen Lage. Darauf sind die von der Sowjetunion in den bekannten Erklärungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen M.S. Gorbatschow, unterbreiteten Vorschläge zur Schaffung eines Systems der internationalen Sicherheit, die Vorschläge für die Sicherheit im Pazifik und andere Friedensinitiativen und vor allem das Programm zur etappenweisen Liquidierung der Massenvernichtungswaffen bis zum Jahr 2000 gerichtet.

Sie wurden durch die sozialistischen Bruderstaaten auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Staaten des Warschauer Vertrags

in Budapest unterstützt. Die Einheit der sozialistischen Staaten im Friedenskampf findet ihren Ausdruck im gemeinsamen Kommuniqué und im "Appell der Staaten des Warschauer Vertrags an die NATO-Staaten und alle anderen europäischen Staaten mit dem Programm zur Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen in Europa".

Das Friedensprogramm stellt eine neue Etappe in der Entwicklung der internationalen Beziehungen dar, im Kampf für die vollständige Abschaffung der Kernwaffen und verkörpert die außenpolitische Strategie der KPdSU und des Sowjetstaates. Der unermüdliche Friedenskampf, der Kampf um die Bewahrung der Menschheit vor einer nuklearen Katastrophe findet seinen Ausdruck in den Treffen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU mit Präsident Reagan, in der Forderung, beiderseitig akzeptable Lösungen zu suchen.

Wie uns der Westen, insbesondere die Vereinigten Staaten, darauf antworten, ist bekannt. Hinter dem Nebelschleier allgemeiner Friedensbeteuerungen, die die internationale Öffentlichkeit einlullen sollen, setzen sie den zügellosen Rüstungswettlauf fort und lassen ihr Programm zur Vorbereitung des "Kriegs der Sterne" auf vollen Touren laufen. Kurz gesagt, sie versuchen, das strategische Gleichgewicht zwischen UdSSR und USA, zwischen Warschauer Vertrag und NATO zu zerstören.

Erneut wurde das wahre Gesicht des Imperialismus, sein aggressives Wesen während der Gespräche in Reykjavik deutlich. Die weitreichenden kühnen Vorschläge der Sowjetunion zur Reduzierung der Kernwaffen wurden, obwohl sie annehmbar sind, von Präsident Reagan von deutlich hegemonistischen Positionen aus, von Positionen des für die USA üblichen Diktats abgelehnt. Dabei wurde Mißachtung gegenüber den Realitäten der heutigen Welt, der Meinung der internationalen Gemeinschaft demonstriert. Deshalb gibt sich die Sowjetunion in der Frage der Friedensliebe der USA auch keinerlei Illusionen hin. Das Wesen des Imperialismus läßt keine Zweifel aufkommen. Die reaktionären Kreise der imperialistischen Staaten hoffen immer

noch auf die Weltherrschaft, streben nach sozialer Revanche und versuchen, den sozialistischen Ländern zu diktieren, wie sie zu leben und zu handeln haben. Im Politischen Bericht an den XXVII. Parteitag der KPdSU wurde betont: "...Auch innere Triebkräfte, das eigentliche sozialökonomische Wesen des Imperialismus, drängen ihn dazu, den Wettbewerb beider Systeme in die Sprache der militärischen Konfrontation zu übertragen. Kraft seiner sozialen Natur bringt der Imperialismus ständig eine aggressive, abenteuerliche Politik hervor."

Und eingedenk dessen, geht die Sowjetunion in ihrer ehrlichen Politik konsequent von der Lebensnotwendigkeit aus, die Welt um jeden Preis vor einer militärischen Konfrontation zu bewahren, einen Weltkrieg zu verhindern und ein nukleares Inferno von der irdischen Zivilisation abzuwenden.

Und auf diesem Weg geht unser Land nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten voran.

Einen besonderen Platz nimmt hierbei das Moratorium für Kernwaffentests ein. Das ist eine praktische Tat, darin zeigt sich unsere offensive Politik. Dieser Schritt ist nicht leicht, doch nur so kann man einen aktiven Beitrag zum Friedenskampf leisten und das außenpolitische Programm verwirklichen, das der XXVII. Parteitag der KPdSU verkündet hat. Dieses Programm widerspiegelt die Hoffnungen und Sehnsüchte der Völker unseres Planeten und resultiert aus dem Wesen des sozialistischen Gesellschaftssystems selbst.

Die Aufgabe der Staatssicherheitsorgane der UdSSR, der Aufklärung und der Abwehr, besteht - wie sie das KfS der UdSSR für die sowjetischen Tschekisten definiert hat - darin, die Durchsetzung der Politik der KPdSU und des Sowjetstaates umfassend zu unterstützen. Diese Aufgabe wird in erster Linie durch den effektiven Kampf gegen die gegnerische Wühltätigkeit realisiert, denn bei der Durchsetzung der abenteuerlichen und hegemonistischen Pläne des Imperialismus kommt den Spionage- und Diversionsorganen und den gegnerischen Wühlzentren, die als einheitliche, koordinierte Front gegen die sozialistischen Staaten wirksam werden, eine nicht zu

unterschätzende Rolle zu.

Die Lösung der vor uns stehenden Aufgaben erfordert die weitere Qualifizierung unserer Zusammenarbeit, die monolithische Geschlossenheit unserer Reihen. Unsere multilaterale Beratung dient diesem Ziel. Sie soll konkrete Maßnahmen zum Kampf gegen die ideologische Diversion des Gegners ausarbeiten und ihre Ausrichtung sowie ihren Charakter in Übereinstimmung mit der bestehenden äußerst komplizierten internationalen politischen und operativen Situation festlegen und einen praktischen Beitrag zur Realisierung der programmatischen Zielstellungen, die durch die Parteitage unserer Parteien und die Beschlüsse des Politischen Beratenden Ausschusses der Warschauer Vertragsstaaten in Budapest abgesteckt wurden, leisten.

Es muß unterstrichen werden, daß wir die Notwendigkeit sehen, unser gemeinsames Handeln vor allem der Lösung der vordringlichsten Aufgabe unterzuordnen - die gefährliche Entwicklung der Ereignisse aufzuhalten, der Atomkriegsvorbereitung Einhalt zu gebieten, seine Entfesselung nicht zuzulassen und den Völkern die Möglichkeit zu geben, unter den Bedingungen eines dauerhaften Friedens und in Freiheit zu leben und zu arbeiten. Frieden brauchen alle.

Die Überlegenheit des sozialistischen Systems über den Kapitalismus kann im friedlichen Wettbewerb, unter den Bedingungen der friedlichen Koexistenz der beiden Systeme bewiesen werden, sie muß nicht mit militärischer Gewalt behauptet werden. Das bekräftigte der XXVII. Parteitag der KPdSU, der den Grundstein für eine umfassende Arbeit zur Umgestaltung der Wirtschaft und der sozialen Sphäre, zur Aktivierung des geistigen Lebens und zur Beschleunigung der staatlichen, sozialen und ökonomischen Entwicklung in allen Richtungen legte.

Der Parteitag fand in einer außerordentlich bedeutungsvollen Etappe, an einem Wendepunkt in der Entwicklung des Landes, der heutigen Welt insgesamt statt. Er beschloß eine auf Leninsche Weise kühne und realistische, mobilisierende und inspirierende Strategie für den Kampf im Interesse des

Triumphes der Ideale des Kommunismus, des Friedens und des Fortschritts. Er demonstrierte den Triumph des Leninismus in den konkreten Taten und Plänen des Sowjetvolkes. Seine Orientierungen in Fragen der Theorie und Praxis des kommunistischen Aufbaus und der außenpolitischen Strategie der Partei sind untrennbar mit der Leninschen Lehre verbunden und verkörpern die umgestaltende Kraft des Leninismus, seinen revolutionären Geist.

Der XXVII. Parteitag der KPdSU gab Antworten auf grundlegende Fragen der weiteren Entwicklung unserer Gesellschaft und stattete jeden Kommunisten, jeden sowjetischen Menschen mit einer klaren Sicht für die neuen Aufgaben und ihre Lösungswege aus. Das wichtigste politische Ergebnis des Parteitages ist die von ihm angenommene und bestätigte Generallinie der Innen- und Außenpolitik der Partei, die Linie zur Beschleunigung der sozialen und ökonomischen Entwicklung des Landes, zur Festigung des Weltfriedens.

Die Konzeption der Beschleunigung ist ein neuer schöpferischer Beitrag des kollektiven Verstands der Partei zur marxistisch-leninistischen Theorie, eine wesentliche Leistung des marxistisch-leninistischen Denkens. Das ist ein neuer Aspekt sowohl in der Theorie als auch in der Praxis des kommunistischen Aufbaus. Diese Konzeption liegt nun der vielfältigen Arbeit der Partei und des ganzen Volkes zugrunde. Die Wichtigkeit dieses Beitrags resultiert daraus, daß die aktuellen und perspektivischen Probleme der Entwicklung des Sozialismus in der UdSSR nicht nur innere, sondern auch eine gewaltige internationale Bedeutung haben.

Das Wesen der Strategie der Beschleunigung besteht nicht nur in der Erhöhung des ökonomischen Entwicklungstempos, sondern auch in einer neuen Qualität der Entwicklung: der umfassenden Intensivierung der Produktion auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der strukturellen Umgestaltung der Wirtschaft, der Anwendung der effektivsten Leitungsformen, der exakten Organisation und Stimulierung der Arbeit durch die konsequente Durchsetzung des Prinzips der sozialen Gerechtigkeit.

Der Kurs auf Beschleunigung, so wurde auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU betont, sieht eine aktive Sozialpolitik, die Vervollkommnung der gesellschaftlichen Beziehungen, die Erneuerung der Formen und Methoden der Arbeit der politischen und ideologischen Institutionen, die Vertiefung der sozialistischen Demokratie und die entschiedene Überwindung von Trägheit, Stagnation und Konservatismus, aller Erscheinungen, die den gesellschaftlichen Fortschritt hemmen, vor.

Was den Erfolg vor allem gewährleisten soll ist das lebendige Schöpferturn der Massen, die maximale Nutzung der gewaltigen Potenzen und Vorzüge der sozialistischen Ordnung.

Das A und O des Lebens der Gesellschaft ist die Wirtschaft. In den 25 Jahren seit Annahme des dritten Programms der KPdSU hat die Sowjetunion auf diesem Gebiet beeindruckende Erfolge erzielt. Die Produktionsgrundfonds der Volkswirtschaft haben sich auf das Siebenfache erhöht. Tausende Betriebe wurden gebaut, neue Zweige geschaffen. Das Nationaleinkommen hat sich annähernd auf das Vierfache erhöht, die Industrieproduktion ist auf das Fünffache gewachsen, die Produktion der Landwirtschaft auf das 1,7-fache. Die UdSSR hat sich den USA hinsichtlich des wissenschaftlich-technischen u. Wirtschaftspotentials sehr angenähert und sie in der Produktion einer ganzen Reihe wichtiger Erzeugnisse überholt. Das Lebensniveau der Sowjetmenschen ist wesentlich gestiegen.

Doch auf dem Parteitag wurden nicht nur unsere Errungenschaften hervorgehoben, sondern auch auf die Mängel, unsere ungelösten Probleme verwiesen. W.I. Lenin lehrte, daß jeder Schritt, jeder Plan und jedes Unternehmen sowohl mit den unmittelbaren Anforderungen des Tages als auch mit den perspektivischen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus abgestimmt sein muß. Ausgehend von der Leninschen Fragestellung deckte der XXVII. Parteitag die Schwierigkeiten und Stagnationserscheinungen in der sozialen und ökonomischen Entwicklung auf, die in den 70er und Anfang der 80er Jahre auftraten. In dieser Zeit verringerte sich das Wachstumstempo der Wirtschaft und der Arbeitsproduktivität. Einige andere Kennziffern der Effektivität des Wirtschafts-

mechanismus verschlechterten sich, der wissenschaftlich-technische Fortschritt verlangsamte sich, die Disproportionen in der Wirtschaft nahmen zu und die vorgesehenen sozialen Maßnahmen wurden nicht im vollen Umfang durchgesetzt.

Im Politischen Bericht und anderen Parteitagsmaterialien wurde eine objektive, realistische Einschätzung der Gründe und Ursachen für diese Situation vorgenommen. Es wurde eine Schlußfolgerung von äußerster Wichtigkeit gezogen: Mit diesen ungünstigen Tendenzen in der wirtschaftlichen Entwicklung muß entschieden Schluß gemacht werden. Die Wirtschaft muß sich dynamisch entwickeln, die soziale und ökonomische Entwicklung des Landes muß beschleunigt werden.

Der Parteitag markierte die Hauptziele, die unser Land bis Ende dieses Jahrhunderts erreichen muß. Der Umfang des Nationaleinkommens und der Industrieproduktion muß verdoppelt werden, und dabei muß der Produktionsapparat unseres Landes grundlegend umgestaltet werden. Und so soll innerhalb von 15 Jahren ein großer Schritt bei der Gestaltung der materiell-technischen Basis des Kommunismus und der Erhöhung des materiellen Lebensniveaus des Volkes getan werden.

In der Arbeit zur Vervollkommnung der Leitung der Wirtschaft strebt die Partei konsequent nach allseitiger Aktivierung des menschlichen Faktors, der Entwicklung der Initiative der Werktätigen und ihrer immer umfassenderen Einbeziehung in den Prozeß der Leitung der Produktion, nach Erhöhung der Rolle der Arbeitskollektive bei der Ausarbeitung und Realisierung der Pläne und wirtschaftlichen Entscheidungen, nach Erschließung und Nutzung der inneren Reserven der Produktion bei der Verwirklichung der sozialökonomischen Maßnahmen.

Die Sozialpolitik der Partei ist ein starker Faktor bei der Beschleunigung der ökonomischen Entwicklung des Landes, der Anhebung des Arbeitsenthusiasmus, der gesellschaftlichen und politischen Aktivität der Massen, der Gewährleistung der politischen Stabilität der Gesellschaft, der Herausbildung



des neuen Menschen und der Durchsetzung der sozialistischen Lebensweise.

Immer größeren Raum nehmen heute in unserem Leben Probleme ethisch-moralischer Art, Fragen der sozialen Gerechtigkeit ein. Das ist gesetzmäßig. Denn, wie W.I. Lenin bemerkte, ist es vor allem die Idee der Gerechtigkeit, die in aller Welt die werktätigen Massen bewegt. Die Partei, der sowjetische Staat führt mit der Unterstützung der absoluten Mehrheit des Volkes einen kompromißlosen Kampf gegen die negativen Erscheinungen, die der sozialistischen Lebensweise, unserer Moral fremd sind. Und das ist keine kurzzeitige Kampagne, sondern eine konsequente Linie, die die Partei auch künftig verfolgen wird. "Wir sind überzeugt", bemerkte Genosse M.S. Gorbatschow auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU, "daß alle bewußten und ehrlichen Menschen, jeder sowjetische Patriot den strategischen Kurs der Partei unterstützen werden, der darauf gerichtet ist, die Leistungskraft unseres Landes zu stärken und unser Leben besser, sauberer und gerechter zu machen." (Zitat frei übersetzt.)

Die Zeit, die seit dem Parteitag vergangen ist, bestätigte die Richtigkeit des von ihm ausgearbeiteten Kurses. Das fand und findet seinen Ausdruck nicht nur in seiner Unterstützung durch das ganze sowjetische Volk, sondern auch im praktischen Handeln. Im ersten Halbjahr 1986 erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres das Nationaleinkommen des Landes, das für Konsumtion und Akkumulation genutzt wird, um annähernd 10 Mrd. Rubel, die Industrieproduktion stieg um 22 Mrd. Rubel. Die Arbeitsproduktivität in der Industrie stieg um 5,2%, wodurch 93% des Produktionszuwachses erzielt wurden. Ein sachbetonter Stil setzt sich durch, der Wirtschaftsmechanismus wird weiter vervollkommenet. Eine immer stärkere Rolle spielt der menschliche Faktor. Pläne in Taten umzusetzen - darauf sind die Bemühungen des Sowjetvolkes gerichtet.

Die sowjetischen Tschekisten arbeiten aktiv an der Verwirklichung der politischen und praktischen Linie der Partei. Wir haben uns mit den Aufgaben befaßt, die sich aus den Beschlüssen des Parteitages ergeben. Sie standen auf der Tagesordnung der Unionskonferenz der Leiter der Organe und Truppen des KfS der UdSSR im Mai 1986 in Moskau.

Sie verlief in einer sachlichen, mobilisierenden Atmosphäre und widerspiegelte das Bestreben, die vom XXVII. KPdSU-Parteitag vermittelte schöpferische Grundeinstellung in der Tätigkeit der Staatssicherheitsorgane zu erhalten und weiter zu verstärken.

Besondere Bedeutung erlangte diese Konferenz auch durch die Teilnahme des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, M.S. Gorbatschow. Es muß vor allem unterstrichen werden, daß die in der sowjetischen Gesellschaft vor sich gehende Umgestaltung ein Prozeß ist, der alle Bereiche des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens erfaßt. Er ist lebensnotwendig, ohne ihn ist unsere Entwicklung und weitere Vervollkommnung nicht denkbar. Umstellen müssen sich auch die Staatssicherheitsorgane. Und es gibt einiges, was einer Umgestaltung, einer Umstellung bedarf. Das Leben erfordert eine stärkere Dynamik, ein höheres Tempo, eine hohe Qualität der Arbeit. Ohne das ist der Kampf, den die Organe des KFS mit dem Gegner führen, nicht denkbar, ebenso wie ihre Mitwirkung am Prozeß der revolutionären Umgestaltung, der sich in der Gesellschaft vollzieht, der kein momentaner Prozeß ist, sondern sich über eine bestimmte historische Periode erstrecken wird, ohne das nicht vorstellbar ist. Die Unionskonferenz zielte darauf ab. Ihre Teilnehmer nahmen eine kritische Bewertung ihrer Arbeit vor und arbeiteten Wege und konkrete Maßnahmen zur weiteren Vervollkommnung der tschekistischen Tätigkeit aus.

Das Arbeitsprogramm der Tschekisten basiert auf den Orientierungen des Parteitages.

Die Anforderungen an die Staatssicherheitsorgane sind im Politischen Bericht des ZK der Partei und der Resolution des Parteitages, in der Neufassung des Programms der KPdSU formuliert.

Auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU wurde festgestellt, daß sich angesichts der Aktivierung der subversiven Bestrebungen des Imperialismus gegen die UdSSR und die anderen sozialistischen Staaten die Verantwortung der Staatssicherheitsorgane wesentlich erhöht. Sie sind zu höchster Wachsamkeit verpflichtet. Sie müssen jegliche Versuche, unsere Staats- und Gesellschafts-

ordnung zu untergraben oder zu schwächen, rechtzeitig entlarven und entschieden unterbinden.

Die programmatischen Orientierungen der Partei haben jeden sowjetischen Tschekisten mit einem klaren Verständnis für die vor den Organen des KfS stehenden Aufgaben ausgerüstet, unserer Tätigkeit neue Impulse verliehen und uns zu aufopferungsvoller, aktiver Arbeit im Interesse der Gewährleistung der staatlichen Sicherheit unseres Vaterlandes mobilisiert.

"Unser Land befindet sich im Aufschwung", sagte das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Vorsitzende des KfS der UdSSR, Viktor Michailowitsch Tschebrikow, auf dem XXVII. Parteitag, "und das paßt den imperialistischen Kreisen natürlich nicht. Es ist ganz offensichtlich, daß die westlichen Geheimdienste versuchen werden, ihre feindliche Tätigkeit zu aktivieren. Doch alle ihre Machenschaften sind zum Scheitern verurteilt. Ihnen stehen die politisch-ideologische Einheit der Sowjetmenschen, ihre Wachsamkeit und ihr Patriotismus gegenüber. Niemand wird gestattet werden anzutasten, was mit dem Blut und der Arbeit unseres Volkes erkämpft wurde." (Anm. d. Übers.: Zitat frei übers.)

Die gewachsene Aggressivität des Imperialismus, seine menschenverachtende Politik führten zu einer für Friedenszeiten beispiellosen Aktivierung der subversiven Tätigkeit der Geheimdienste, aller Institutionen der bürgerlichen Staatsmaschinerie.

Was die neuen Tendenzen anbelangt, die sich in der subversiven Tätigkeit des Gegners in den letzten Jahren abzeichnen, so ist festzustellen, daß die imperialistischen Spionageorgane und die anderen Geheimdienste voll und ganz einbezogen sind, die Durchsetzung des Kurses auf Konfrontation, auf Zerstörung der militärstrategischen Parität zwischen Ost und West mit ihren Mitteln abzusichern.

Der Gegner hat die Agententätigkeit zur Erlangung nachrichtendienstlicher Angaben über unsere politischen Geheimnisse, über das militärisch-ökonomische

Potential der Sowjetunion, über die Gefechtsbereitschaft und die Sicherheit der Streitkräfte und die wissenschaftlich-technischen Errungenschaften unseres Landes spürbar aktiviert. In den letzten drei Jahren wurden durch uns über 20 Agenten des amerikanischen Geheimdienstes sowie Agenturen von Geheimdiensten einer Reihe anderer Staaten entlarvt. Einige Dutzend Aufklärer und Emissäre unter der Abdeckung von Diplomaten, Geschäftsleuten, Journalisten und anderen Kategorien von Ausländern wurden des Landes verwiesen. Unter ihnen waren nicht wenige, die eine beachtliche Stellung in den Geheimdienstorganen bzw. ideologischen Diversionen zentren innehaben.

Eine ernste Gefahr für die Sicherheit unseres Landes stellen die Versuche dar, mit technischen Mitteln bei uns einzudringen, insbesondere auch in wichtige Rechenzentren zum Zweck der Abschöpfung von Informationen, der verdeckten Steuerung und Desorganisierung ihrer Arbeit bis hin zur völligen Außerbetriebsetzung. Es gibt Grund zu der Annahme, daß die gegnerischen Geheimdienste dazu möglicherweise die von uns im Ausland gekaufte Technik nutzen.

Vom erweiterten Einsatz technischer Mittel zur Erlangung nachrichtendienstlicher Angaben zeugt auch folgendes Beispiel: Unlängst unternahmen amerikanische Geheimdienste den Versuch, in einem Eisenbahntransportcontainer auf der Strecke der Transsibirischen Eisenbahn von Japan in die BRD (über die Häfen Nachodka und Leningrad) einen automatisierten Spionagekomplex durchzuschleusen, mit dem entsprechende Strahlungen auf der gesamten Fahrtstrecke registriert werden sollten. Die Operation wurde vereitelt. Doch solch ein Container hätte auch mit Sprengstoff gefüllt sein können.

Angesichts der Zunahme des Terrorismus kann das nicht ausgeschlossen werden. Die den Westen überflutende Welle von Mord, Sprengstoffattentaten, Geiselnahme und Flugzeugentführung ist keine zufällige Erscheinung. Sie ist eine

Erscheinung, die den Geist der Gewalt widerspiegelt, wie er von extrem reaktionären Kreisen der imperialistischen Reaktion kultiviert wird. Die Hauptkraft, die den internationalen Terrorismus stimuliert, ist die herrschende Führungsspitze der USA, die Terror und Gewalt zu einer Waffe ihrer Außenpolitik gemacht hat. Dabei ist deutlich das Bestreben des Gegners zu erkennen, die extremistischen und terroristischen Methoden in die Sphäre des Kampfes gegen die sozialistischen Staaten zu verlagern und den Terror gegen die Bürger unserer Staaten zu richten.

Der Gegner aktiviert wesentlich die subversive Tätigkeit zum ideologischen Eindringen in die sozialistischen Staaten. Ständig sucht er nach Möglichkeiten, um in unseren Ländern einen antikommunistischen Untergrund und eine legale Opposition zu schaffen. In einer Rede erklärte NATO-Sekretär Lord Carrington:

"Der Kommunismus verfügt über eine Kriegsmaschinerie, die nicht unterschätzt werden darf. Deshalb kann auch nicht die Rede davon sein, gegen das sozialistische Imperium einen Bulldozer einzusetzen. Vielmehr muß es ideologisch unterhöhlt werden, wozu die Opposition stark unterstützt werden muß, die von innen her seine Stabilität untergraben kann."

Die Schaffung eines organisierten feindlichen Untergrunds in den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft bleibt eine vorrangige Aufgabe, auf deren Lösung die Hauptanstrengungen der gegnerischen Geheimdienste und Wühlzentren gerichtet sind. Hauptinhalt der ideologischen Diversion ist nicht mehr nur der zügellose Antikommunismus, sondern auch das unverhüllte Aufhetzen zur Schaffung einer "politischen Opposition" gegenüber der sozialistischen Ordnung, zum organisierten Widerstand gegen die Maßnahmen der kommunistischen Parteien, direkte Anweisungen für die feindlichen Elemente, den antisozialistischen Untergrund zu konsolidieren.

Der Gegner forciert die subversiven ideologischen Aktionen gegen die UdSSR und die anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft und ist bestrebt,

die bürgerlichen Klischeeauffassungen von Freiheit, Demokratie, Kultur durchzusetzen, womit er letztlich das Ziel verfolgt, die sozialistische Ordnung qualitativ zu verändern und den Sozialismus als System zu beseitigen.

"Der vom Imperialismus entfesselte "psychologische Krieg", so heißt es im Politischen Bericht des ZK der KPdSU an den XXVII. Parteitag, "kann nicht anders denn als besondere Form der Aggression, des Informationsimperialismus bezeichnet werden, die die Souveränität, die Geschichte und die Kultur der Völker mit Füßen treten. Es handelt sich dabei auch um eine direkte politisch-psychologische Vorbereitung zum Krieg, die natürlich nichts mit einem wirklichen Meinungsstreit oder mit einem freien Austausch von Ideen zu tun hat, wovon man im Westen immer scheinheilig spricht." (Zitat frei übersetzt.)

Die herrschenden Kreise der imperialistischen Staaten wenden für ideologische Diversionsakte Millionen und aber Millionen an Mitteln auf.

Spürbar zugenommen hat die Aktivität bei der Entsendung von Emissären subversiver Zentren. Die propagandistische Absicherung und materielle Stimulierung der Wühl­tätigkeit feindlicher Elemente haben sich umfangmäßig verstärkt. Die vorliegenden operativen Materialien zeugen davon, daß in den nächsten Jahren zum Zwecke des organisatorischen Zusammenschlusses von Renegaten in immer stärkerem Maße vom Gegner geschaffene materielle "Hilfsfonds" genutzt werden sollen, deren Funktionäre als Kern eventueller illegaler Organisationsstrukturen betrachtet werden.

Wir sind bereits mit dem Versuch des Gegners konfrontiert worden, einen Zusammenschluß feindlicher Elemente auf der Grundlage des sogenannten "Russischen gesellschaftlichen Hilfsfonds für politische Gefangene und deren Familien in der UdSSR", der von Geheimdiensten geschaffen wurde, herbeizuführen. In seinen Wirkungsbereich wurde vor Jahren eine bedeutende Anzahl sowjetischer Bürger einbezogen.

Die Anführer dieses "Fonds" erhielten vom Ausland ca. 1 Million Rubel. Diese subversive Aktion wurde vereitelt. Die Inspiratoren der Feindtätigkeit und ihre aktiven Teilnehmer wurden strafrechtlich zur Verantwortung gezogen; gegen die einfachen Mitläufer wurden prophylaktische Maßnahmen eingeleitet. Entlarvt wurden eine Reihe von Ausländern, die mit dem "Fonds" in Verbindung standen.

Gleichzeitig ist die Tendenz festzustellen, Organisationen zu bilden, die die subversiven Bemühungen, die sich gegen alle Staaten der sozialistischen Gemeinschaft richten, zusammenführen sollen. Diesem Ziel dient beispielsweise die von Geheimdiensten im April 1986 geschaffene "Osteuropäische Gesellschaft", die sich das Ziel setzt, in die UdSSR, die VRB, die UVR, die CSSR, die VRP und die DDR einzudringen und großangelegte koordinierte Aktionen der ideologischen Diversion gegen die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft durchzuführen.

Der Klassenfeind ändert Inhalt und Taktik der ideologischen Diversion wesentlich in Anbetracht der großen Veränderungen und Wandlungen im gesellschaftlichen Leben, die sich in unseren Ländern vollziehen. Er durchwühlt immer wieder sein überholtes ideologisches Gepäck auf der Suche nach Mitteln, Methoden und Argumenten, die nach seinem Dafürhalten am effektivsten für die feindliche Einflußnahme auf die Bürger der sozialistischen Staaten gerade unter den derzeitigen Lagebedingungen genutzt werden können.

Der Imperialismus, vor allem der amerikanische, hat sich u.a. die Hirngespinnste über die Menschenrechtsverletzungen als ein bevorzugtes Thema bei der Durchführung von Akten der ideologischen Diversion auserkoren. Die Hetzkampagnen "zum Schutz der Menschenrechte", die westliche imperialistische Kreise, insbesondere die der USA, führen, sind nicht nur bloße Demagogie. Sie sind eine Erscheinungsform des Klassenkampfes der Kapitalisten gegen uns - eines Kampfes unter falscher Flagge.

Der Gegner setzt sich weitreichende Ziele der sozialen Revanche, wobei er hofft, durch Lügen, Verleumdungen und politische Provokationen die Praxis des realen Sozialismus in der UdSSR und den anderen Bruderstaaten verunglimpfen, die internationalen Positionen der sozialistischen Staatengemeinschaft untergraben und sich in die inneren Angelegenheiten unserer Länder einmischen zu können. Washington hat die Frage der angeblichen "Menschenrechtsverletzungen" in den sozialistischen Staaten zur Staatspolitik erhoben. Damit befassen sich aktiv die Regierung, der Kongreß, die Massenmedien und in erster Linie die Geheimdienste.

Davon zeugt u.a. auch die im Oktober 1985 im USA-Kongreß durchgeführte Anhörung des von der amerikanischen Kommission für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa erstellten Berichts "Über die Einhaltung der Menschenrechte in der UdSSR". Während der Anhörung erklärte eine Gruppe von Kongreßabgeordneten, daß alle Fragen der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit, einschließlich der Begrenzung der strategischen Waffen und der Minderung der militärischen Bedrohung, in Abhängigkeit von der Bereitschaft der Sowjetunion, ihre Politik im Bereich der Menschenrechte (natürlich in dem Sinne, wie sie die amerikanische Administration versteht) zu ändern, entschieden werden müssen. Während dieser Anhörung gab es Aufrufe, "zur Organisation einer zielgerichteten und umfassenden Hilfe" für die anti-sozialistischen und gesellschaftsfeindlichen Elemente in den sozialistischen Staaten überzugehen. Ein Ausdruck dieser "Hilfe" war die Stiftung eines jährlich vergebenen "Sacharow-Preises" für sogenannte "herausragende Bürgerrechtler" durch das Europäische Parlament.

Es liegen Angaben darüber vor, daß die "Internationale Gesellschaft für Menschenrechte" (BRD) eine großangelegte provokatorische Aktion "zur Enthüllung von Fällen von Menschenrechtsverletzungen in der UdSSR und den anderen osteuropäischen Staaten" plant, in deren Rahmen das Hauptaugenmerk dem "Problem der getrennten Familien" gelten soll.



Die Aktion wird zeitgleich mit dem im November 1986 in Wien bevorstehenden KSZE-Treffen durchgeführt.

Es muß eingeräumt werden, daß es dem Klassengegner gelingt, negativ auf das Bewußtsein eines gewissen Teils der Bevölkerung der sozialistischen Staaten einzuwirken. Immer wieder einmal veranstaltet man einen Rummel um die verschiedenen "Märtyrer, die für ihr Andersdenken leiden müssen", und einzelne Personen, die angeblich durch die Machtorgane der sozialistischen Staaten politisch verfolgt werden. Die Ziele dieser Aktivitäten liegen klar auf der Hand - hinter dem Rauchvorhang schwülstiger Phrasen über die Menschenrechte erstens die in Schutz zu nehmen, die gegen den Sozialismus kämpfen, und zweitens, die feindlichen Elemente zu aktiven Handlungen gegen die in den sozialistischen Staaten bestehenden Verhältnisse zu inspirieren. Und schließlich versucht der Gegner auf diesem Weg, ihren organisatorischen Zusammenschluß herbeizuführen.

In den letzten Jahren hat der Gegner eine Reihe von Maßnahmen zur Ausweitung der Hetzpropaganda ergriffen. Für die subversive Hetze sind eine erhebliche Verschärfung der Angriffe gegen die KPdSU, eine starke Neuorientierung auf die Arbeiter und die ländliche Bevölkerung, verstärktes Interesse für Angehörige der Streitkräfte der UdSSR, eine zunehmende Politisierung und Aggressivität der religiösen Rundfunkpropaganda und eine aktivere Nutzung nationalistischer Losungen kennzeichnend. Die Zuhörer werden auch weiterhin direkt zu feindlichen, auch extremistischen, Handlungen animiert.

Es findet eine strukturelle Reorganisation der Hetzsender statt. Auf persönliche Weisung von Reagan wurde die Leitung von "Radio Liberty - Radio Free Europe" erneuert. Ein Wechsel erfolgte in der Funktion des Präsidenten dieser Propaganda- und Diversionszentrale, des Direktors der Rundfunkstation sowie der Leiter der Administrativen Abteilung, des Sicherheitsdienstes und der Kaderabteilung. Zur Stärkung der Leitungsebene trafen in München 50 "Spezialisten" aus den USA ein.

Erneut wurde das Budget dieses Zentrums erhöht (von 120 Mio. im Jahre 1985 auf 145 Mio. Dollar 1986), einige strukturelle Veränderungen wurden vorgenommen. Bei "Liberty" wurde die Abteilung Hilfsprogramme aufgelöst. Stattdessen wurde eine mit CIA-Mitarbeitern aufgefüllte Forschungsabteilung zur Auswertung aller eingehenden Materialien geschaffen.

Die technische Basis wird weiter modernisiert. Insbesondere wird die Anzahl der Relaisstationen und die Kapazität der Sender erhöht. Es wurden Angaben erlangt, daß seitens des Gegners die Absicht besteht, "Liberty" mit Mitteln für Fernsehdirektübertragungen in die UdSSR und die osteuropäischen sozialistischen Staaten über Satellit auszurüsten.

Die Beziehungen von "Liberty" zu den verschiedenen antisowjetischen Organisationen, vor allem zu NTS, OUN und anderen subversiven Zentren werden weiter verstärkt. Die Kontakte zu den außenpolitischen Propagandaorganen der NATO-Staaten werden aktiviert.

Immer deutlicher ist das Bestreben des Gegners zu erkennen, dieses Hetzzentrum zu einer Art Informations- und Propagandadienst der gesellschaftsfeindlichen Elemente in den sozialistischen Staaten zu machen. Es wurden Hinweise erarbeitet, daß die CIA beabsichtigt, unter eigener Beteiligung die Renegaten aus der UdSSR, der CSSR und der VRP zu einem sogenannten "Auslandsrat der Nationalitäten" zu vereinigen, der die Aufgabe haben soll, ein Agentennetz zu organisieren und regierungsfeindliche Massenaktionen zu inspirieren.

Zur weiteren Vereinigung der subversiven Bemühungen der Emigrantensformationen werden vom Gegner Versuche unternommen, die Tätigkeit solcher subversiver Organisationen wie "Antibolschewistischer Völkerblock" und "Antikommunistische Weltliga" zu beleben. Im November 1985 arbeitete der Antibolschewistische Völkerblock auf seinem Kongreß in London ein neues Programm für die antisowjetische Tätigkeit der Organisation

aus. Er wandte sich an die USA-Regierung mit dem Vorschlag, bei der NATO ein "Zentrum für psychologische Kriegführung" zu schaffen und Vertreter der antikommunistischen Emigration in seine Arbeit einzubeziehen. Zur Untersuchung sogenannter Probleme der Befreiungsbewegungen in den sozialistischen Staaten und zur Schulung und Ausbildung von Kräften für die Durchführung von subversiven Aktionen schlugen die Führer des Antibolschewistischen Völkerblocks vor, unter Schirmherrschaft der NATO eine "Freiheitsakademie" zu schaffen. Wenig später fand in Dallas auf Initiative der USA-Geheimdienste die XVII. Konferenz der Antikommunistischen Weltliga statt, an der Vertreter der amerikanischen Administration teilnahmen. Wie auch in London, faßten die Versammelten den Beschluß, ihre Anstrengungen im Kampf gegen die UdSSR und die anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zu vereinigen, eine effektive moralische und politische Unterstützung für die nationalistischen Elemente zu gewährleisten und zu diesem Zweck noch umfassender die westlichen Massenmedien und Parlamentarier kapitalistischer Staaten zu nutzen. Eine rege Aktivität bei der Herstellung von Kontakten und der Koordinierung der feindlichen Tätigkeit mit anderen antisowjetischen, nationalistischen Formationen, zionistischen und klerikalischen Zentren und afghanischen Konterrevolutionären, zur Überwindung der Meinungsverschiedenheiten und Zersplitterung in ihren Reihen legen die Anführer der OUN an den Tag. Eine weitere Annäherung der OUN an den reaktionären Teil der polnischen Emigranten ist festzustellen. Aktiv tätig sind die sogenannten "polnisch-ukrainischen Gesellschaften" in Großbritannien, Frankreich und einer Reihe anderer westlicher Staaten.

Wichtige Ereignisse und Prozesse des internationalen und des innenpolitischen Lebens unseres Landes zwingen den Gegner, zu neuen taktischen Methoden in der Wühl­tätigkeit überzugehen.

In Anpassung an die Atmosphäre der aktiven schöpferischen Suche, des allgemeinen Aufschwungs im politischen Leben unseres Landes versuchen

der Gegner und die von ihm aufgehetzten antisowjetischen Elemente sowie die verschiedensten politischen Demagogen unter dem Deckmantel einer "konstruktiven Kritik", revisionistische und reformistische Ideen aller Art einzuschleusen, die die grundlegenden Prinzipien der marxistisch-leninistischen Theorie in Frage stellen und die Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus in unserem Land diskreditieren. Das ist nur gesetzmäßig. Der Gegner fürchtet unsere Umgestaltung, denn ihm ist nicht entgangen, daß das der Weg zur Stärkung des Sozialismus, zum Anwachsen seiner Leistungskraft ist.

Die gegnerischen Geheimdienste und ausländischen Wühlzentren unternehmen vergebliche Bemühungen, um zu beweisen, daß der Vorstoß der sowjetischen Gesellschaft in neue Höhen der sozialen und ökonomischen Entwicklung, wie sie in der Neufassung des Programms der KPdSU und den Direktivdokumenten der Partei und der Regierung abgesteckt sind, bei Beibehaltung des sozialistischen Wirtschaftssystems, vor allem der zentralen Planung und Leitung, unter den Bedingungen des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln nicht möglich ist.

1986 verschickte beispielsweise der NTS per Post an Industriebetriebe Briefe mit provokatorischen Aufrufen, die Erfüllung der beschlossenen Staatspläne abzulehnen, sowie sogenannte "Appelle an die Menschen in der UdSSR", in den Betrieben "Streiks" zu organisieren und die Maßnahmen zur Erhöhung der Effektivität der Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft zu "boykottieren".

In der Situation des landesweit entfalteten Kampfes zur Erhöhung der Organisiertheit und Ordnung in den verschiedenen Lebensbereichen der Gesellschaft orientiert der Klassenfeind die feindlichen Elemente in der UdSSR darauf, beim Aufwerfen sozialer und ökonomischer Fragen die Initiative zu übernehmen und antisozialistische Alternativen für ihre Regelung vorzuschlagen. Dabei wird das Ziel verfolgt, die staatlichen und gesellschaftlichen Organe zu diskreditieren und die Schaffung ausländisch gesteuerter halblegaler Strukturen in unserem Land zu inspirie-

ren.

In einem programmatischen Dokument eines Wühlzentrums werden die aktuellen Aufgaben folgendermaßen definiert:

"Im Bündnis mit allen, die nach radikalen Reformen streben, zur Herausbildung einer politischen Kraft beitragen, die den Machtorganen real die Stirn bieten kann."

Hierbei wird auf die Schaffung von Gruppen spekuliert, die vorgeben, gesellschaftliche Interessen zu vertreten, und mit positiven Losungen spekulativ operieren, die nach außen hin mit der Politik unseres Staates übereinstimmen (Friedenskampf, Umweltschutz, Erhaltung historischer Denkmäler u.ä.).

Diesen Zielen dienen beispielsweise die Versuche des Gegners, Personen, die pazifistische Ideen vertreten, für seine Zwecke zu nutzen. Diese Kräfte sind bestrebt, Ablehnung gegenüber den außenpolitischen Aktivitäten der UdSSR zur Gewährleistung der Sicherheit sowie gegenüber den Maßnahmen zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit der sozialistischen Gemeinschaft zu erzeugen und gleichzeitig die Bildung von Gruppierungen zu inspirieren, die auf Weisung des Westens antipatriotisch tätig werden, die Wachsamkeit des Volkes einschläfern und die Menschen vom klassenmäßigen Herangehen bei der Einschätzung der Politik der USA und der anderen imperialistischen Staaten abbringen könnten.

Deutlich zeigte sich das auch in der Tätigkeit der sogenannten "Gruppen für Vertrauensbildung mit den USA", die auf geheimdienstliche Weisung durch jüdische Nationalisten mit Auswanderungsbestrebungen geschaffen wurde, die die Idee des Gegners bezüglich der Organisierung einer sogenannten "unabhängigen Friedensbewegung" in der UdSSR aufgegriffen hatten.

Die Aktivisten dieser Gruppe versuchten, tendenziöse und verleumderische Informationen zu sammeln und an den Westen zu übergeben und provokatorische Aktionen in der Öffentlichkeit zu inszenieren. Unter Ausschaltung der Havarie im Kernkraftwerk Tschernobyl unternahmen sie provokatorische Ausfälle unter der Losung "Frieden ohne Kernkraftwerke".

In diesem Zusammenhang möchte ich folgendes sagen. Die Havarie im Kernkraftwerk Tschernobyl war ein außerordentlich schweres Ereignis, das Opfer forderte und die Gesundheit vieler sowjetischer Menschen beeinträchtigte. Und der Klassenfeind versäumte es nicht, aus diesem tragischen Ereignis Kapital zu schlagen, womit er erneut das antihumane und unmenschliche Wesen seiner Politik enthüllte. Die Massenmedien der USA und ihrer engsten Verbündeten entfalteten eine antisowjetische Kampagne, indem sie sich skrupelloser Methoden bedienten, gewissenlos von Lüge, Verleumdung und Desinformation Gebrauch machten. All das geschah zu dem Zweck, die internationale Lage zu komplizieren, die Weltöffentlichkeit von der aggressiven militaristischen Politik der Regierungen der USA und ihrer Verbündeten abzulenken, das Vertrauen zur UdSSR in politischer Hinsicht zu untergraben, Panik auszulösen und die Bevölkerung der sozialistischen Staaten zu demoralisieren. Ihre Hoffnungen waren vergeblich.

Über den Verlauf der Arbeiten zur Beseitigung der Folgen der Havarie wird regelmäßig in den sowjetischen Massenmedien berichtet. Unter ungewöhnlichen, komplizierten und gefährlichen Bedingungen leisten die Partei- und Staatsorgane, Vertreter zahlreicher Ministerien und Institutionen des Landes eine heldenhafte, selbstlose Arbeit. Das betrifft auch die Militärangehörigen, und auch unsere Genossen stehen mutig ihren Mann. Das ZK der Partei und die sowjetische Regierung bringen den Betroffenen große Sorge entgegen. Sie unternehmen alles nur Mögliche zur Überwindung der Folgen der Havarie.

Dieses schwere Ereignis hat uns ernste und bittere Lehren erteilt. Das Geschehene zeigte, daß Fragen der Sicherheit der AKW sowie anderer derartiger Objekte ständig größte Aufmerksamkeit und höchstes Verantwortungsbewußtsein der Staatssicherheitsorgane erfordern.

Große Anstrengungen unternimmt der Gegner, um nationalistische Tendenzen zu schüren und somit die internationalistischen Beziehungen abzu-  
schwächen sowie zwischen die Völker unseres multinationalen Staates eine Spaltung hineinzutragen.

Bei der Durchführung der ideologischen Diversion gegen die UdSSR unter Ausnutzung des Nationalismus ist der Klassenfeind in den letzten Jahren bestrebt, die Nationalisten aller Schattierungen im Ausland und in unserem Land zu vereinigen und sich der "nationalen Frage", die ein Produkt seiner Phantasie ist, als politisches Druckmittel gegen die UdSSR zu bedienen.

Die gegnerischen Geheimdienste geben den nationalistischen Zentren im Ausland Aufträge, in der Sowjetunion Spionageinformationen zu sammeln, auf dem Territorium unseres Landes terroristische Untergrundgruppen zu schaffen und gesellschaftsfeindliche Gruppenaktivitäten zu provozieren.

Bei der Durchsetzung der Maßnahmen zur Bekämpfung von Erscheinungen des Nationalismus gehen wir von den Richtlinien des XXVII. Parteitages aus, daß Unversöhnlichkeit gegenüber den subversiven Handlungen antisowjetischer Elemente organisch mit höchster Subtilität gegenüber Personen, die in die Irre geleitet wurden, verbunden werden muß. In unserer Abwehrarbeit sind wir bemüht, Ursachen und Bedingungen für das Entstehen bzw. Fortbestehen nationalistischer Tendenzen allseitig und tiefgründig aufzudecken. Darüber informieren wir die Parteiorgane und ergreifen unter ihrer Führung die erforderlichen ideologisch-erzieherischen und vorbeugend-verhindernden Maßnahmen.

In zunehmendem Maße nutzt der Gegner für seine Zwecke die Ideologie des Zionismus. Die Rolle eines Führers des internationalen Antikommunismus beanspruchend, treten zionistische Zentren immer häufiger als Organisatoren und Koordinatoren antisowjetischer Aktionen in Erscheinung. Sie arbeiten immer aktiver mit allen antisozialistischen Kräften zusammen. So haben die amerikanischen Zionisten Kontakt zu den Duschmanen, den Mitgliedern des sogenannten "Komitees für die Freiheit Afghanistans" aufgenommen.

Der internationale Zionismus sucht ständig nach neuen taktischen Finten, um Provokationen im Zusammenhang mit der sogenannten "Judenfrage" in unserem Land inspirieren zu können. Durch uns wurde eine provokatorische Aktion der Tel Aviver Behörden vereitelt. Sie versuchten über die Botschaft der Niederlande in Moskau, "allen, die in ihre historische Heimat auswandern möchten", israelische Paßzertifikate auszustellen. Diese Provokation mit den Zertifikaten zielte darauf ab, unter den sowjetischen Juden Auswanderungstendenzen zu schüren und prozionistisch eingestellte Personen zu aktiven extremistischen Handlungen anzustiften, insbesondere dazu, sich massenhaft von der sowjetischen Staatsbürgerschaft loszusagen, was Anlaß dafür geboten hätte, einen Propagandarummel in bezug auf "das widerrechtliche Festhalten israelischer Bürger in der UdSSR" zu veranstalten.

Auf der Sofioter Beratung verwiesen wir auf die Aktivierung des Gegners unter dem Deckmantel der Religion. Diese Tendenz besteht nach wie vor. Mehr noch, der Gegner unternimmt Anstrengungen, um die Palette der Nutzung des religiösen Faktors in den verschiedenen Richtungen der subversiven Unterwanderung der sozialistischen Staaten noch zu erweitern. Seine Geheimdienste verstärkten ihre Bemühungen, ihre Möglichkeiten in den internationalen religiösen Organisationen, insbesondere im Weltkirchenrat, in der KEK, in der CFK, in der Berliner Konferenz europäischer Katholiken und in der Asiatischen Buddhistischen Friedenskonferenz, zu festigen. Zusammen mit antisowjetischen klerikalischen Zentren unternehmen die Geheimdienste unverminderte Anstrengungen zur



Schaffung von Positionen in Kreisen reaktionär eingestellter Kirchen- und Sektenvertreter, zur Diskreditierung von Führern der offiziellen Kirchen und Sekten. Der Gegner verfolgt das Ziel, die Beziehungen zwischen Geistlichkeit und Vertretern der staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen zu verschärfen, und Geistliche, die eine loyale Einstellung zur Sowjetmacht haben, zu diskreditieren.

Bei der Durchführung der subversiven Tätigkeit schließen sich die klerikalischen Zentren immer enger mit nationalistischen Emigrantenorganisationen zusammen. Besonders deutlich zeigt sich das bei der Durchführung von Veranstaltungen und anderen Maßnahmen, die mit der 800-Jahrfeier der Einführung des Katholizismus in Lettland (1986), dem 600jährigen Jubiläum der Übernahme des Katholizismus durch Litauen (1987) und der 1000-Jahrfeier der Einführung des Christentums in Rußland (1988) in Zusammenhang stehen.

Diese Kirchenjubiläen versucht der Gegner zur Intensivierung der antisowjetischen Kampagnen im Ausland, zur Schürung religiöser Stimmungen und zur Inspirierung extremistischer Aktivitäten von Gläubigen zu mißbrauchen. Die Anzahl religiöser Delegationen, die die UdSSR besuchen, hat spürbar zugenommen, und der Zustrom von Pilgern aus den USA, der BRD, Großbritannien und Italien hat sich verstärkt.

Immer offenkundiger wird das Bestreben ausländischer klerikaler Zentren, subversive Aktionen gegen die UdSSR vom Territorium anderer sozialistischer Staaten durchzuführen. Davon zeugt insbesondere, daß religiöse Propagandaliteratur und Vervielfältigungstechnik in zunehmendem Umfang aus diesen Staaten eingeschleust werden.

Auch die Aktivität des Vatikan läßt nicht nach, der bestrebt ist, in der UdSSR illegale Gruppierungen nach dem Muster katholischer Mönchsorden zu schaffen und eine sogenannte "ökumenische Bewegung" zu inspirieren. Um die subversive Propaganda zu aktivieren, erfolgte

im August 1985 auf Initiative des Oberhauptes der Römischen Kurie ein Führungswechsel bei "Radio Vatikan"; zu seinem Generaldirektor wurde der Jesuit B. Pasquale, der unserem Land gegenüber feindlich eingestellt ist, ernannt.

Verstärktes Interesse bekundet der Vatikan nach wie vor an der Reaktivierung der Unierten Kirche in der Ukraine, die seiner Auffassung nach die Aufgabe der Schaffung eines religiös-nationalistischen Untergrunds in dieser Sowjetrepublik wesentlich erleichtern könnte. Im September 1985 wurde auf einem Treffen zwischen Papst Johannes Paul II. und der Führung der ukrainischen katholischen Kirche sowie einer Reihe von OUN-Organisationen beschlossen, die Unterstützung für die Unierten in der Ukraine zu verstärken.

Auch reaktionäre Zentren und Organisationen der protestantischen Richtung verstärken ihre Wühl­tätigkeit weiter. Die Anzahl der von ihnen in unser Land geschickten Emissäre hat zugenommen, wobei die meisten von ihnen beauftragt sind, Kontakte zu führenden Vertretern illegaler Sekten-gruppierungen anzubahnen; sie mit programmatischen Orientierungen auszurüsten und materielle Unterstützung zu erweisen. Personen, die Aufträge subversiver klerikaler Zentren erfüllen sollen, werden nicht selten mit Spezialtechnik ausgerüstet, u.a. mit Personalcomputern zur Chiffrierung und Übermittlung gesammelter Informationen.

Besondere Aufmerksamkeit bringt der Gegner in letzter Zeit der Lutherischen Kirche entgegen. Auf Initiative der BRD-Geheimdienste unternehmen führende Vertreter der evangelisch-lutherischen Organisationen "Lutherischer Weltbund", "Andreas-Kreis", "Martin-Luther-Bund", "Gustav-Adolf-Werk" u.a. Schritte zur Vereinigung der zersplitterten lutherischen Kirchengemeinden in den östlichen Gebieten der UdSSR.

Großes Interesse bekunden die klerikalischen Zentren an der Herstellung konspirativer Kontakte zu feindlichen Elementen aus sogenannten "kirchennahen" Kreisen. Die Emissäre klerikaler Zentren, die zu diesen

Personen illegale Beziehungen unterhalten, betreiben deren zielgerichtete ideologische Beeinflussung und stimulieren sie auf jegliche Art und Weise zu feindlichen Handlungen im Rahmen der verschiedensten "religiös-philosophischen Seminare und Werkstätten" bzw. anderer derartiger Formen, die eine negative Ausrichtung haben.

In den letzten Jahren unternimmt der Gegner auf der Suche nach neuen Formen der ideologischen Diversion gegen die UdSSR Versuche, feindliche Aktionen in Form der Propagierung reaktionärer religiös-mystischer Lehren, die auf Postulaten östlicher Religionen und okkultistischen Doktrinen beruhen, durchzuführen. Der Hauptgrund, warum der Gegner religiös-mystische Theorien in das Arsenal seiner subversiven Mittel aufgenommen hat, besteht in der deutlich ausgeprägten antisozialen Ausrichtung dieser Dogmen, die den Verzicht auf aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, die Negierung allgemein anerkannter moralisch-ethischer Normen, die Nichteinhaltung rechtlicher Pflichten in der Gesellschaft fordern.

Die verschiedenen religiös-mystischen Organisationen entwickeln nach wie vor große Aktivitäten. So inspiriert die "Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein" ihre Anhänger in der UdSSR verstärkt zum organisatorischen Zusammenschluß, zur Blockbildung mit revisionistischen und nationalistischen Elementen, zur Beschaffung verleumderischer Informationen über eine angebliche "Verfolgung von Krishna-Anhängern" in unserem Land und zur Weitergabe dieser Informationen an den Westen.

In den letzten Jahren stellen wir fest, daß sich der Gegner immer häufiger zu subversiven Zwecken der künstlerischen und geisteswissenschaftlichen Intelligenz zuwendet. Der Klassenfeind ist bestrebt, die festen Beziehungen zwischen Intelligenz und den breiten Massen der Werktätigen zu stören, die Intelligenz von der Teilnahme am kommunistischen Aufbau abzubringen und sie in Konfrontation mit der Kommunistischen Partei und dem sozialistischen Staat zu bringen.

Der Gegner versucht beharrlich, die These von einer sogenannten "Einheit der beiden Kulturen" (der bürgerlichen und der sozialistischen) zu suggerieren. Indem er mit Losungen über die "schöpferische Freiheit" operiert, versucht er, die Idee von einer angeblich denkbaren "Einheit der Ziele des Schaffensprozesses" der Vertreter der künstlerischen Intelligenz unseres Landes und der Renegaten, die sich jetzt aus diesen oder jenen Gründen im Westen befinden, bei uns einzuschleusen. Und das angesichts der Tatsache, daß diese ideologisch entarteten Elemente, die sich nun im Westen verschanzt haben, ihre Masken als "Apostel der Wahrheit" fallengelassen haben und ihre Verbindung zu den Geheimdiensten und ideologischen Wühlzentren offenbar geworden ist.

Die Geheimdienste und die ausländischen Zentren der ideologischen Diversion des Imperialismus sind unter der Intelligenz ständig auf der Suche nach Personen, die man als Führer der angeblichen staatsfeindlichen Opposition in der Sowjetunion ausgeben könnte und über die man negativ auf einzelne politisch schwankende, ideologisch ungefestigte sowjetische Bürger Einfluß nehmen könnte.

Die gegnerischen Versuche, Vertreter der sowjetischen Intelligenz in die Feindschaft einzubeziehen, scheitern in der Regel. Jedoch infolge der Wirkungen der bürgerlichen Propaganda, ideologischer und politischer Verirrungen, auf dem Boden nationalistischer und prozionistischer Stimmungen und revisionistischer Ansichten oder im Ergebnis der Beeinflussung durch religiös-mystische Theorien kommt es bei einzelnen Vertretern der Intelligenz zu politisch negativen Erscheinungen.

Das besondere Interesse des Gegners an unserer Intelligenz ist darauf zurückzuführen, daß sie aktiv an der Entwicklung der materiellen und geistigen Sphäre der sozialistischen Gesellschaft, an der Ausprägung der kommunistischen Weltanschauung teilnimmt. Deshalb betrachten wir die Abschirmung der Intelligenz vor den Umtrieben der ideologischen Diversion als wichtigen Bestandteil unserer Arbeit zur Gewährleistung der Staatssicherheit.

Die Geheimdienste der imperialistischen Staaten und die antisowjetischen Organisationen des Auslands koordinieren ihr subversives Vorgehen gegen die sowjetische Jugend sorgfältig. Durch die Propagierung der bürgerlichen Ideologie hoffen sie, bei der Jugend Mißtrauen gegenüber der Politik von Partei und Regierung säen, den Glauben an die kommunistischen Ideale untergraben, apolitische und pessimistische Haltungen hervorrufen und Konsumdenken erzeugen zu können sowie sie zu Demagogie und Krittellei verleiten zu können. Besonders konzentriert sich der Gegner auch auf die moralische Zersetzung der Jugend, die nicht in den Arbeitsprozeß und das gesellschaftliche Leben integriert ist.

Zu diesem Zweck versucht er, unter den Jugendlichen solche Laster wie Rauschgiftsucht, Extremismus, Grausamkeit, Pornografie zu schüren.

Der Gegner setzt seine Hoffnungen zunehmend auch auf die technischen Arten der Diversionstätigkeit - Rundfunkpropaganda, Nutzung des Satellitenfernsehens, Videotechnik, Computer, Nachrichtenmittel. Und deshalb sind auch die finanziellen Subventionen für die Zentren der ideologischen Diversion nicht zufällig.

In den letzten Jahren wurden die Organe des KfS der UdSSR mit solchen Fällen der gegnerischen Störtätigkeit konfrontiert wie direkte Bestechungen von Funktionsträgern aus Außenwirtschafts- und anderen Organisationen durch ausländische Handelspartner. Diese Personen, die mit ausländischen Firmen zu tun hatten, nahmen Bestechungsgelder und -geschenke für die Unterstützung von für die westlichen Partner vorteilhaften Geschäftsabschlüssen und verschleuderten staatliche Devisen in großem Umfang. Außer großem materiellen Schaden wurde dem sowjetischen Staat dadurch auch politischer Schaden zugefügt.

Es muß auch festgestellt werden, daß das Begehen von schweren Straftaten gegen das sozialistische Eigentum, Korruption und andere aus Gewinnsucht begangene Verbrechen im Bereich der Außenhandelsbeziehungen in der Regel zu einer sozialen und politischen Umstrukturierung der Persönlichkeiten führen.

Diese Straftaten befinden sich an der Grenze zum Verrat, und die Täter selbst geraten nicht selten ins Blickfeld der Geheimdienste und können von ihnen im Hinblick auf eine Anwerbung der Bearbeitung unterzogen werden.

Davon ausgehend wird von uns ständig analysiert, wie sich ausländische Geschäftsleute, die sich im Umfeld von Mitarbeitern sowjetischer Institutionen bewegen, verhalten, um eventuelle Bestrebungen zur Gewinnung solcher Bürger für Spionage, Störtätigkeit und ideologische Diversionsakte rechtzeitig zu erkennen.

Wie bereits gesagt, vollzieht sich in unserem Land ein Prozeß der Umgestaltung des sozialen und ökonomischen Lebens. Die Durchsetzung des neuen Kurses der Partei ist keine leichte Aufgabe. Der Umgestaltungsprozeß ist äußerst kompliziert und verläuft nicht immer glatt. Die Partei baut auf die Schöpferkraft und die Initiative der Volksmassen. Gleichzeitig ist nicht auszuschließen, daß einzelne Personen unter dem Einfluß des Gegners oder aufgrund der Beschneidung egoistischer Interessen versuchen werden, die Verwirklichung der Pläne zur Beschleunigung der Entwicklung und zur Umgestaltung der sozialen und ökonomischen Sphäre unseres Landes zu stören. Die Staatssicherheitsorgane registrieren beharrliche Bestrebungen des Gegners, Personen zu finden, die benutzt werden könnten, um dem neuen Kurs der Partei und der Durchführung grundlegender Umgestaltungen entgegenzuwirken. Die imperialistischen Geheimdienste und ausländischen Diversionszentralen betreiben ihre Suche nach Erfüllungsgehilfen unter solchen Elementen, die sich bestechen lassen oder sozialistisches Eigentum veruntreuen, unter Arbeitsscheuen und anderen Kategorien asozialer Elemente. Die sowjetischen Tschekisten achten aufmerksam auf derartige Umtriebe des Gegners und vereiteln sie rechtzeitig. Wir sind uns dessen bewußt, daß das ein politischer Kampf ist, ein Kampf, der den Einsatz des gesamten Arsenal der tschekistischen Kräfte und Mittel erfordert. Wie hinterlistig der Gegner vorgeht, ist am Beispiel der Sendungen von Radio "Liberty" für Usbekistan zu sehen (Beispiel anführen).

Genossen!

Trotz der starken Aktivierung der Wühl­tätigkeit ist es dem Gegner nicht gelungen, in unserem Land auch nur eine organisierte illegale Gruppe oder sogenannte "soziale Spannungsherde" zu schaffen. Wie Sie sehen, sind die Versuche der Geheimdienste und ideologischen Wühlzentren in dieser Richtung gescheitert. Ihnen wurden entgegengesetzt: die Stabilität unserer sozialistischen Ordnung, die feste Einheit der sowjetischen Gesellschaft, das hohe Bewußtsein und der Patriotismus des sowjetischen Volkes, seine Geschlossenheit um die Kommunistische Partei der Sowjetunion.

Einen Beitrag dazu haben auch die Tschekisten geleistet. Im Einklang mit den Orientierungen und Richtlinien der Partei lösten sie erfolgreich ihre Aufgaben zur zuverlässigen Sicherung des sozialistischen Staates und der Gesellschaft und realisierten entschlossene Maßnahmen gegenüber den Personen, die sich der Gesellschaft entgegensetzen suchten und sich in den Dienst des Klassenfeindes begeben hatten. Im zurückliegenden Zeitraum wurden feindliche Aktivitäten von ca. 2 000 Ausländern in unserem Land aufgeklärt und unterbunden, eine Reihe von Emissären, Kontaktpersonen, Kurieren und anderen Funktionären subversiver Zentren wurde überführt und die operative Kontrolle der Verbindungskanäle der ideologischen Zentren zu den feindlichen Elementen gewährleistet.

Die antisowjetische Tätigkeit mehrerer halblegaler Organisationsstrukturen wurde durchkreuzt und eine Reihe von Untergrundpublikationen, um die sich feindliche Elemente gruppiert hatten, wurden liquidiert.

Effektive Maßnahmen wurden zur Zersetzung nationalistischer, darunter prozionistischer, sowie reaktionärer klerikaler und sektiererischer, religiös-mystischer Gruppierungen getroffen.

In ihrer praktischen Tätigkeit gingen und gehen die Angehörigen der sowjetischen Staatssicherheitsorgane von der strikten Einhaltung und konsequenten Durchsetzung der Leninschen Prinzipien und des Leninschen

Arbeitsstils aus. Unser ständiges Augenmerk gilt der exakten und strikten Durchführung der Direktiven der Partei, der strengen Einhaltung der Gesetze, der Stärkung der engen und sachdienlichen Verbindung zu den Arbeitskollektiven und gesellschaftlichen Organisationen, der Vervollkommnung der vorbeugend-verhindernden Arbeit, der aktiven Teilnahme an der kommunistischen Erziehung der Menschen und der Erhöhung ihrer politischen und Rechtskultur.

Gleichzeitig verpflichten uns die derzeitige komplizierte Lage in der Welt, ihre Dynamik und die teilweise Unberechenbarkeit der Handlungen der reaktionären Kreise des Imperialismus, unsere Arbeit unter einem neuen Blickwinkel zu betrachten, neu zu organisieren. Die den Staatssicherheitsorgane übertragenen großen und verantwortungsvollen Aufgaben erfordern ein prinzipiell neues Herangehen an ihre Lösung. Wie jeder lebendige und tätige Organismus, so entwickeln sich auch die Organe des KfS, manches stirbt ab, manches entsteht neu. Und es ist wichtig, daß neue Verfahrensweisen, neue Methoden Raum zum Wachsen haben, sich schöpferisch entwickeln können. Das ist im Sinne der Umgestaltung, die nicht ein bloßer Wechsel der Losung ist, sondern ein Prozeß des Kampfes, des Kampfes des Neuen gegen das Alte, ein Prozeß der Durchsetzung des Neuen. Auf die Suche solcher Herangehensweisen hat uns sowjetische Tschekisten auch die Unionskonferenz der Leiter der Organe und Truppen des KfS der UdSSR orientiert.

Die Organe des KfS richten ihre gesamte Tätigkeit darauf, mit ihren tschekistischen Mitteln die erfolgreiche Lösung der von der Partei übertragenen politischen, ökonomischen und sozialen Aufgaben allseitig zu unterstützen. Sie organisieren und realisieren sie in untrennbarer Einheit mit der ideologischen Erziehungsarbeit, die unter Führung der KPdSU durch die staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen unseres Landes geleistet wird. Die Teilnahme der Tschekisten an der ideologischen



und politisch-erzieherischen Arbeit ist organischer Bestandteil ihrer Tätigkeit. Die politische Erziehungsarbeit ist für die zuverlässige Gewährleistung der staatlichen Sicherheit eine objektive Notwendigkeit. Sorge um die ideologische und moralisch-ethische Sauberkeit unserer Gesellschaft, ihr Schutz vor feindlichen Einflüssen, die Ausmerzungen von politischem "Unkraut", der Kampf um jeden sowjetischen Menschen, das Bestreben, Gestrauchelten zu helfen, sie zu aktiver schöpferischer Arbeit zum Wohle des Sozialismus zurückzuführen - darin sehen wir vor allem die erzieherische Funktion der tschekistischen Organe.

Diese Teilnahme an der politischen Erziehungsarbeit hat eine große und reiche Geschichte, deren Anfänge eng mit Lenin und Dzierzynski verbunden sind. Einen großen Beitrag zu ihrer weiteren Vervollkommnung leistete J.W. Andropow.

Heute sehen wir dieses wichtige Problem im Lichte der Beschlüsse und Schlußfolgerungen des XXVII. Parteitages der KPdSU. In der jetzigen Etappe, die eine Wende in der Entwicklung unseres Landes markiert, erlangt die ideologische Arbeit der Partei eine Bedeutung wie nie zuvor. Die Anforderungen hinsichtlich der Vervollkommnung ihrer Formen und Methoden sind gewachsen, neue Aufgaben stehen vor allen staatlichen und gesellschaftlichen Organen, vor dem ideologischen Aktiv, vor jedem Kommunisten. Bei der Lösung der Aufgaben der sozialökonomischen Entwicklung des Landes hat die Partei der Aktivierung des menschlichen Faktors eine wichtige Rolle zugeordnet wie auch der Erhöhung des gesellschaftlichen Bewußtseins. Wie Genosse M.S. Gorbatschow im Politischen Bericht an den Parteitag betonte:

"Den Grad der Reife der Gesellschaft erhöhen, den Kommunismus aufbauen - das heißt, unablässig die Reife des Bewußtseins erhöhen, die geistige Welt des Menschen bereichern." (Zitat frei übersetzt.)

Der Hauptinhalt der ideologischen, politisch-erzieherischen Arbeit der Organe des KfS ergibt sich aus ihrer Gesamtkompetenz. Sie erfolgt vorrangig im Rahmen der funktionellen Aufgaben und ist den Zielen

der Gewährleistung der Sicherheit des Sowjetstaates und der Gesellschaft untergeordnet. Wir gehen davon aus, daß die gesamte Arbeit der Organe des KfS zur Aufklärung der subversiven Tätigkeit der gegnerischen Geheimdienste und der feindlichen Elemente in erheblichem Maße eine Erziehungsfunktion erfüllt. Losgelöst von der operativen Arbeit können die Erziehungsmaßnahmen zu einer gewöhnlichen publizistischen Tätigkeit werden, die eigentlich anderen Organen obliegt. Deshalb bildet die Effektivität unserer Erziehungsarbeit eine untrennbare Einheit mit der inoffiziell-operativen Arbeit.

Was für Richtungen sehen wir für die Teilnahme der Organe des KfS an der ideologischen und politisch-erzieherischen Arbeit? Das ist erstens der Schutz der sowjetischen Bürger vor feindlichen Einflußquellen. Dieser Schutz vollzieht sich in mehreren Formen. Das ist vor allem die aktive Suche dieser Quellen und Herde der feindlichen Einflußnahme selbst, und zwar sowohl unter ausländischen Bürgern als auch unter Sowjetbürgern, und die Sicherung einer zuverlässigen operativen Kontrolle. Das ist das Abriegeln von Kanälen, über die feindliche ideologische Materialien und Vervielfältigungstechnik in unser Land geschleust werden, sowie ihre Beschlagnahme. Des weiteren gilt es, Emissäre und anderweitige ideologische Spione, die der Gegner zur Durchführung von feindlicher Arbeit in die UdSSR schleust, festzustellen und dingfest zu machen. Feindliche Elemente, die in unterschiedlicher Form zersetzerische, antisowjetische Tätigkeit betreiben, müssen ermittelt werden, und ihr Einfluß auf die Bürger unseres Landes muß maximal eingeschränkt werden. Dieser Schutz besteht auch darin, sie von Personen fernzuhalten, die sie in antisowjetische Aktivitäten hineinziehen können. Es gilt, in die unterschiedlichen illegalen antisowjetischen Gruppen und politisch schädlichen Gruppierungen einzudringen, sie organisatorisch zu zersetzen und ideologisch umzuorientieren. Wir sind der Auffassung, daß die Organe des KfS mit ihren entschiedenen und effektiven Maßnahmen zum Kampf gegen die subversiven Untriebe der gegnerischen Geheimdienste und feindlichen Elemente, durch die strikte und unbedingte Anwendung von Gesetzes-

maßnahmen gegen die Feinde des sowjetischen Staates ernsthaft auf die Sowjetmenschen erzieherisch einwirken können und müssen.

Zweitens geht es um die öffentliche Entlarvung und Bloßstellung der subversiven Tätigkeit der gegnerischen Geheimdienste und ideologischen Diversionen, der zionistischen, nationalistischen, klerikalen und anderen ausländischen antisowjetischen Organisationen sowie ihrer Mitarbeiter, Emissäre und Agenten, die vorbeugende Verhinderung, die Durchkreuzung bzw. Einschränkung der Effektivität der Spionage- und Wühlaktionen des Gegners.

Die dritte Richtung ist die Entlarvung des Antisowjetismus und Antikommunismus, die Vereitelung feindlicher Kampagnen und Aktionen, die vom Klassengegner organisiert werden, die Diskreditierung reaktionärer bürgerlicher Politiker und antikommunistischer Organisationen, die konterrevolutionäre Angriffe und Akte des Staatsterrorismus gegen fortschrittliche Regimes und ihre Führer, gegen die nationale Befreiungsbewegung, die kommunistische und die Friedensbewegung organisieren. Die Beteiligung an der Durchsetzung kommunistischer Ideale, der sozialistischen Lebensweise, der Friedenspolitik der UdSSR sowie ideologische Einflußnahme auf ausländische Bürger und Neutralisierung des Einflusses der bürgerlichen Propaganda auf ihr Bewußtsein.

Viertens geht es um die prophylaktische Tätigkeit. Sie ist das Herzstück der Erziehungsarbeit, die die tschekistischen Organe leisten.

Die prophylaktische Tätigkeit, die einen wichtigen Platz bei der Lösung der den Staatssicherheitsorganen übertragenen Aufgaben einnimmt, ist ein Teil der gesamtparteilichen Aufgabe zur kommunistischen Erziehung der Sowjetmenschen, eine wichtige Form der Teilnahme der Organe des KFS bei der Wahrnehmung der erzieherischen Funktion des sozialistischen Staates. Große Bedeutung messen wir der Umerziehung derjenigen bei, die wegen besonders gefährlicher Staatsverbrechen verurteilt wurden bzw. eine Strafe verbüßt haben, aber unter operativer Beobachtung stehen.

Diese Arbeit hat in vieler Hinsicht prophylaktischen Charakter, wird doch so eventuellen Rückfällen von ihrer Seite vorgebeugt. Gleichzeitig hat sie einen spezifischen Inhalt und stellt einen komplizierten Prozeß der Besserung, der Umgestaltung des Bewußtseins, der Veränderung der Mentalität und der sozialen Orientierungen der Menschen dar, die der sozialistischen Ordnung feindlich gegenüberstehen bzw. verbrecherische Anschläge gegen sie verübt haben.

Genossen!

In dieser Zeit, die einen Wendepunkt für die sozialistischen Staaten darstellt, da die Bruderstaaten von der Geschichte vor die Notwendigkeit gestellt wurden, die grundlegenden Vorzüge der neuen Gesellschaftsordnung noch umfassender und auf einem qualitativ höheren Niveau zu nutzen, erlangt die weitere Vervollkommnung des Mechanismus der Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten in den verschiedenen Bereichen - im politischen, ökonomischen und ideologischen - besondere Bedeutung.

Wir Mitarbeiter des Komitees für Staatssicherheit der UdSSR unterstützen aus vollem Herzen die von unserer Partei unterbreiteten Vorschläge, daß die Energie, das sachbezogene Herangehen, die Initiative auch auf das gesamte System der Beziehungen zwischen unseren Bruderstaaten übergreifen müssen.

Natürlich wird sich unsere Zusammenarbeit auf dem stabilen Fundament der schon gesammelten Erfahrungen in unserem Kampf gegen die ideologische Diversion des Gegners weiterentwickeln.

Unser Zusammenwirken erfolgt im Gesamtkomplex der zu lösenden Aufgaben zur Gewährleistung der staatlichen Sicherheit. Das betrifft auch die Durchführung aktiver tschekistischer Maßnahmen bei Abwehroperationen, die Realisierung abgestimmter Maßnahmen zur Desorganisation und Kompromit-

tierung der Tätigkeit der ideologischen Diversionszentren, zur operativen Absicherung internationaler Foren. Beispiele für unser positives Zusammenwirken sind insbesondere unsere gemeinsamen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Durchführung der XII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten, des Internationalen Kulturforums in Budapest, der Spiele des guten Willens in Moskau.

Dank dem gut eingespielten Mechanismus unseres Zusammenwirkens und der Koordination der operativen Maßnahmen gelang es, zahlreiche subversive Aktionen des Gegners auf dem Territorium der UdSSR und der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zu verhindern. Gemeinsam führten wir umfassende Maßnahmen der Gegenpropaganda durch, um die feindlichen Pläne und Handlungen des Gegners zu kompromittieren und die Aktivität der verschiedenen antisozialistischen und antisowjetischen Zentren einzudämmen, die versuchten, diese wichtigen internationalen Foren zu verunglimpfen, zu verleumden, ihre Bedeutung und ihre Ergebnisse herabzumindern.

Mit vereinten Anstrengungen wurde die großangelegte provokatorische Aktion des Gegners entlarvt, der die sozialistischen Staaten "der Organisation des internationalen Terrorismus" bezichtigte, wozu er sich der falschen Beschuldigung bulgarischer Bürger als Vorwand bediente. Für jeden ist offensichtlich, daß der Gegner versucht, die gegenüber den sozialistischen Staaten fabrizierte Beschuldigung hinsichtlich der Organisation des internationalen Terrorismus zu nutzen, um seine eigenen Raubpraktiken und seine Politik des Terrorismus in der internationalen Arena zu rechtfertigen.

Heute diktiert uns das Leben die Notwendigkeit, operative Möglichkeiten, tschekistische Mittel im Interesse der Entfaltung einer starken Antikriegsbewegung, einer Bewegung gegen das Wettrüsten und die Militarisierung des Weltraums und letztendlich für die Rettung der Menschheit vor einem nuklearen Inferno zu nutzen. Das ist der Schwerpunkt

der Mitwirkung der Organe des KfS an der Durchsetzung des außenpolitischen Kurses der KPdSU.

Das Treffen in Reykjavik, das die Verlogenheit der USA-Politik offenbarte, war ein neuer Impuls für die Friedensbewegung, die Bewegung gegen den aggressiven Kurs des amerikanischen Imperialismus. Auch hier haben wir ein Wort mitzureden, müssen wir unsere Fähigkeit unter Beweis stellen, die aktuellen Aufgaben zu lösen.

Der Friedenskampf unserer Parteien stellt an uns die Anforderung, noch aktivere Anstrengungen zur Entlarvung der Umtriebe des Imperialismus zu unternehmen. Heute muß mit einem zügellosen Strom von Lügen und Verleumdungen, mit Provokationen gerechnet werden, die die Antikriegsbewegung diskreditieren sollen. Es sind Versuche von seiten des Gegners zu erwarten, seine Agenturen in die Friedensbewegung einzuschleusen, um sie zu zersetzen und zu unterhöheln. Diese Machenschaften aufzudecken, die mit pazifistischen Losungen getarnten subversiven Aktivitäten der CIA vor der Weltöffentlichkeit zu entlarven, ihre Agenten aufzuklären, das ist der zweite Aspekt der Mitwirkung der Staatssicherheitsorgane an der Durchsetzung der Außenpolitik der sozialistischen Staaten.

In dieser Richtung kommt es unbedingt auf das gemeinsame Handeln an. Heutzutage ist das wohl eine der wichtigsten politischen und operativen Aufgaben unserer Organe.

Künftig müssen wir unser besonderes Augenmerk auf die Realisierung gemeinsamer Maßnahmen zur Verhinderung der gegnerischen Absichten; extremistische und terroristische Methoden in unsere Länder zu verlagern, sowie zur Unterbindung provokatorischer Handlungen gegen Bürger sozialistischer Staaten während ihres Aufenthaltes in Entwicklungsländern und kapitalistischen Staaten richten.

In diesem Kontext ist die Notwendigkeit überaus aktuell, gemeinsame Maßnahmen zur Bearbeitung terroristischer, extremistischer und konterrevolutionärer Organisationen zu realisieren, die vom Gegner ausgenutzt

werden können, um terroristische Aktivitäten in unseren Ländern zu entfalten.

Unserer Ansicht nach wäre es zweckmäßig, bei der Erörterung der Perspektiven und konkreten Formen der weiteren Zusammenarbeit im Verlauf unserer Konferenz und während der bilateralen Treffen auch aktive gemeinsame Abwehrmaßnahmen gegen einige klerikale und zionistische Zentren und antisozialistische Organisationen vom Typ der "Internationale des Widerstands" abzustimmen. Unserer Meinung nach ist die Frage herangereift, unsere Maßnahmen zur Verhinderung einer organisatorischen Vereinigung der in unseren Ländern unter pazifistischen Losungen und religiös-mystischen Abdeckungen agierenden antisozialistischen Elemente zu präzisieren.

Wir haben auch vor, die Frage der Koordinierung der Arbeit gegenüber festgestellten Mitarbeitern und Agenten von Geheimdiensten und Emissären ausländischer Wühlzentren zu beraten. Leider gehören die Fälle immer noch nicht der Vergangenheit an, da solche Personen, die in einem Land entlarvt wurden, versuchen, in anderen sozialistischen Staaten aktiv zu werden. Es muß erreicht werden, daß ihnen, bildlich gesprochen, der Boden unter den Füßen in allen unseren Ländern brennt.

Einer weiteren Qualifizierung bedarf zweifellos auch das System der gemeinsamen Maßnahmen zur Bekämpfung der ideologischen Diversion in den Bereichen der internationalen Zusammenarbeit (wissenschaftliche, kulturelle Zusammenarbeit, Zusammenarbeit auf Hochschulebene, Sportaustausch). Größte Aufmerksamkeit muß auch dem Bereich der privaten Reisen unserer Bürger in kapitalistische Staaten und Entwicklungsländer entgegengebracht werden.

Der offensive Charakter unserer gemeinsamen Aktivitäten der Gegenpropaganda muß sich erhöhen. Zweckmäßig erscheinen hier das koordinierte Auftreten mit entlarvenden Aktivitäten gegenüber den ideologischen Diversionszentren und ihren festgestellten Mitarbeitern, die Erarbeitung gemeinsamer Publikationen, die Herstellung von Spiel- und Dokumentarfilmen für Kino und Fernsehen, durch die Drahtzieher der ideologischen Diversion gegen unsere

Staaten und ihre Erfüllungsgehilfen diskreditiert werden.

Von höchster Aktualität ist auch die Frage gemeinsamer Maßnahmen zur Bekämpfung der gegnerischen Bestrebungen, die auf die moralische und ideologische Zersetzung unserer Bürger abzielen. Dabei geht es um Bestechungsversuche und direkte finanzielle Zuwendungen, um die Abwerbung von Vertretern der künstlerischen Intelligenz in westliche Staaten und die Inszenierung fiktiver Ehen, um so Personen, an denen der Westen interessiert ist, aus den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft herauszuholen. Die Bekämpfung dieser gegnerischen Aktivitäten erfordert neue, nicht mehr die herkömmlichen Maßnahmen. Es kommt darauf an, das gesamte, uns zu diesen Fragen vorliegende Material zusammenzufassen und zu verallgemeinern, die subversiven Zentren, die sich mit derartiger Tätigkeit befassen, zu bestimmen und gegen sie offensiv vorzugehen. Das ist um so wichtiger, da die feindlichen Geheimdienste mit zunehmender Integration der sozialistischen Staaten, vor allem im ökonomischen Bereich, vor nichts zurückschrecken, um diesen Prozeß zu untergraben.

Wir treten in die Phase der Vorbereitung des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ein. Der Gegner läßt dieses für die gesamte fortschrittliche Menschheit denkwürdige Jubiläum nicht unbeachtet. Es gibt allen Grund zu der Annahme, daß er aktive Maßnahmen treffen wird, um durch die verschiedensten Propagandamaßnahmen und subversiven Aktionen seine positive Wirkung auf die Werktätigen der nichtsozialistischen Staaten abzuschwächen. Die Vereitelung der vom Gegner geplanten Aktionen in der Phase der Vorbereitung und der feierlichen Begehung des Jubiläums stellt sich uns damit als eine vorrangige tschekistische Aufgabe.

Genossen!

Das Leben hat gezeigt, daß der Erfahrungsaustausch über Fragen des Kampfes gegen die ideologische Diversion für die brüderlich verbundenen Sicherheits-



organe zu einem Bedürfnis geworden ist. Seine Vertiefung und die umfassendere gegenseitige Information über die subversive Tätigkeit des Gegners werden zweifellos für eine rechtzeitige Prognostizierung seiner voraussichtlichen Aktivitäten und von Veränderungen in der Taktik unserer Feinde förderlich sein, was unserem gemeinsamen Ziel und dem Anliegen der zuverlässigen Sicherung der Errungenschaften des Sozialismus dienen wird.

Die Festigung der Zusammenarbeit und des Zusammenwirkens im Kampf gegen den gemeinsamen Feind ist gesetzmäßig und entspricht dem Gebot der Stunde. In diesem Zusammenhang möchte ich anführen, was Genosse Gorbatschow auf dem XI. Parteitag der SED sagte:

"Ich denke, wir spüren alle: Die sozialistischen Länder treten in eine Periode ein, in der die Zusammenarbeit zwischen ihnen auf ein höheres Niveau gehoben werden muß. Und das nicht etwa nur um ein, zwei Teilstriche, sondern, wie die Mathematiker sagen, um eine ganze Größenordnung."

In diesen Worten sehen wir die Orientierung auf die Erreichung einer neuen Qualität im Zusammenwirken der Sicherheitsorgane der Bruderstaaten. Es geht darum, daß die Zusammenarbeit in den einzelnen Richtungen des Kampfes gegen die ideologische Diversion des Klassenfeindes in eine integrierte Abwehrtätigkeit auf der Grundlage einer einheitlichen Politik im Kampf gegen die subversive Tätigkeit des Gegners hinüberwachsen muß.

Gestatten Sie mir, Genossen, Ihnen abschließend zu versichern, daß die sowjetischen Tschekisten unseren internationalistischen Kampf- und Bruderbund bewahren und festigen werden und wachsam die Errungenschaften des Sozialismus schützen.

Übers.: *Редкол. Упр.*